

Weltraum Geschichte

Zeichne zu jedem Teil der Geschichte ein genaues Bild
und schreibe oben in das Rechteck einen passenden Titel dazu.



Moritz Bilgerig für www.lehrmittelboutique.net
Quelle: „Streifzüge durch das All“ von Helmut Hornung
Foto: © 2014 clipart.com, <http://www.clipart.com/de/>

Das Bilderbuch wurde illustriert von

Der Weg aus der Unendlichkeit

Wir dürfen manchmal auch ein wenig träumen

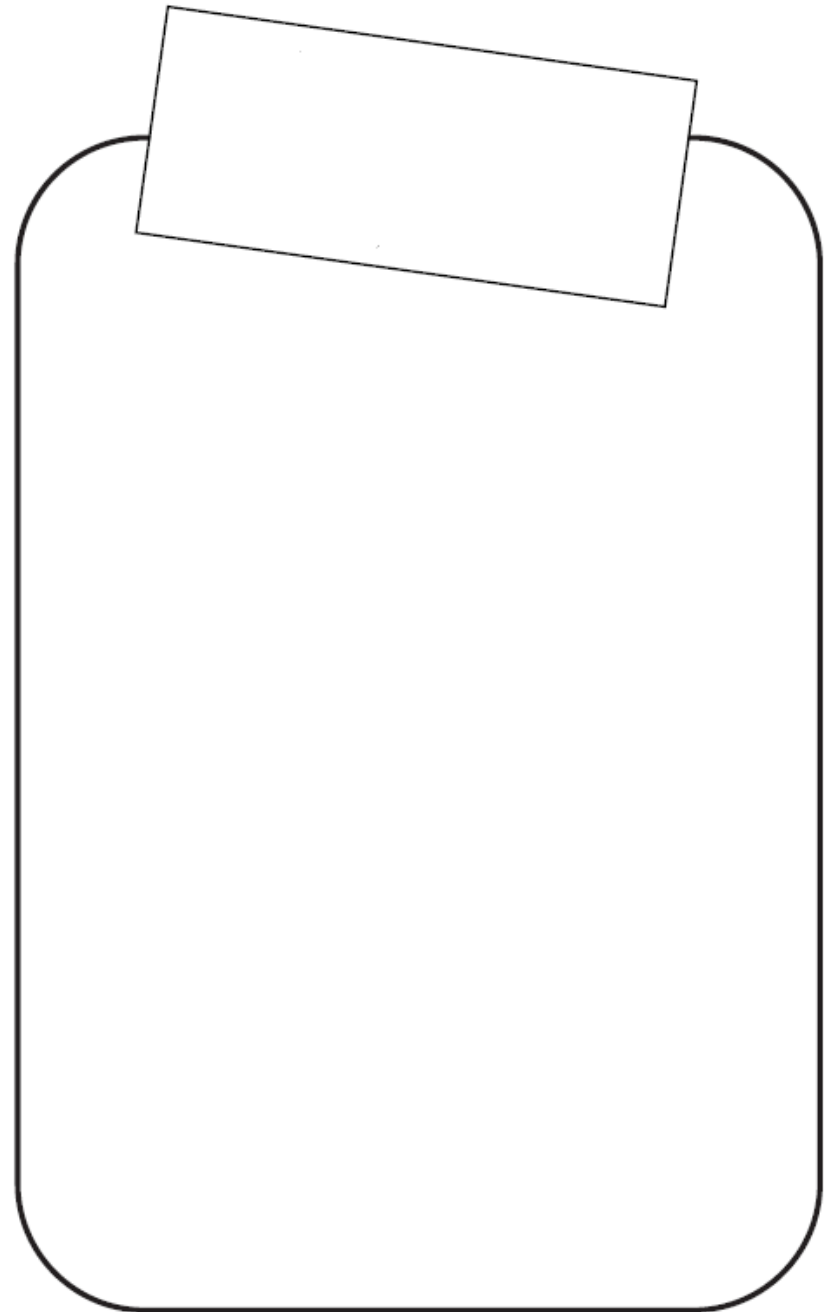
Wir stellen uns ein Raumschiff vor, das eines Tages aufbricht und über Jahrhunderte nach neuen Welten sucht. Es ist ein Raumschiff mit einem Megatriebwerk, das ein Vielfaches der Lichtgeschwindigkeit erreicht. Wir nennen es *Intergalaxos*, am Steuer sitzt Captain Kirk.

Und noch eine entscheidende Änderung nehmen wir vor:

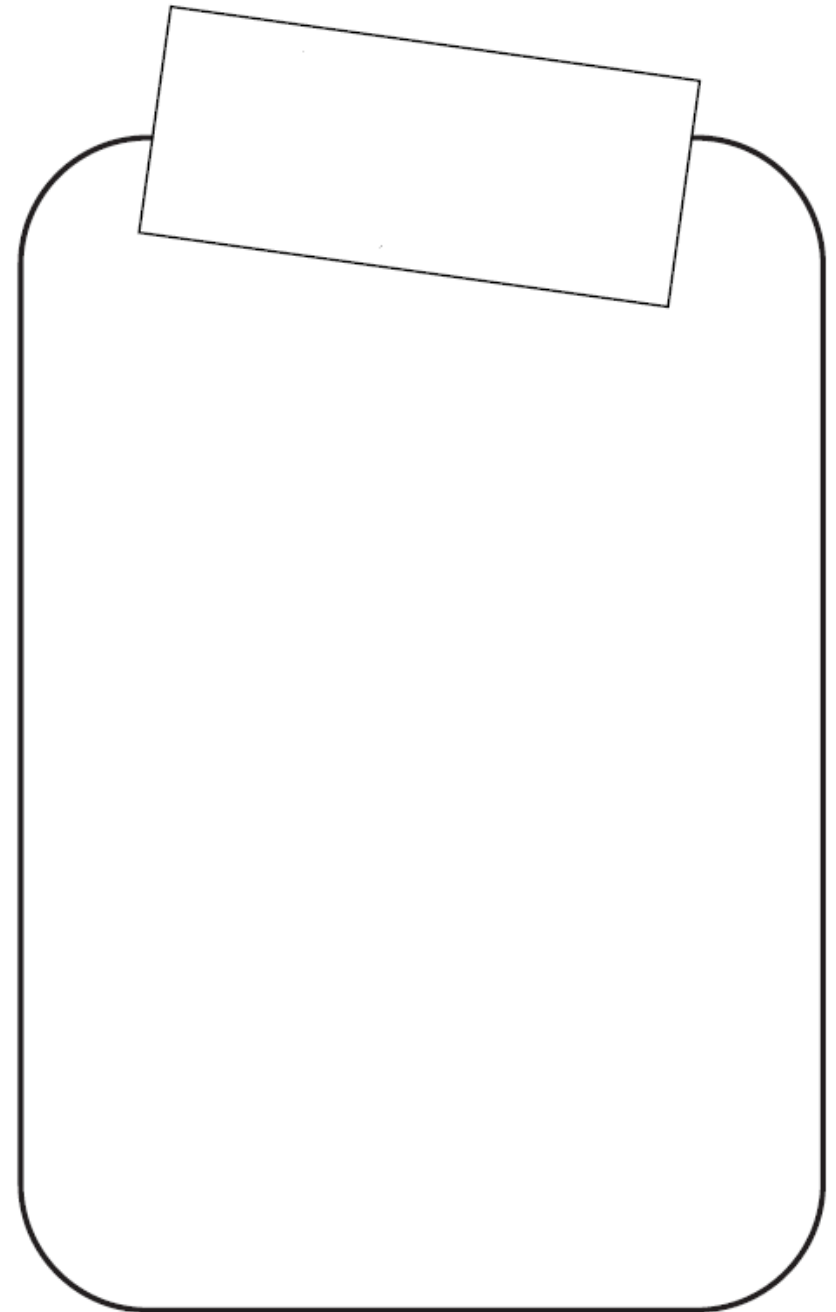
Wir starten nicht von der Erde, sondern von einem fernen Planeten an der Grenze des Universums.

Nennen wir den Planeten Phantasia.

An der Spitze eines gleissenden Feuerstrahls steigt die *Intergalaxos* in den nächtlichen Himmel.



Nach wenigen Minuten durchstösst das Raumschiff die Atmosphäre und taucht lautlos in den Weltraum. Durch die dicken Scheiben bietet sich ein faszinierendes Bild: Tausende von Sternen funkeln am dunklen Himmel. Unter dem Raumschiff dreht sich eine mächtige Kugel: Phantasia.

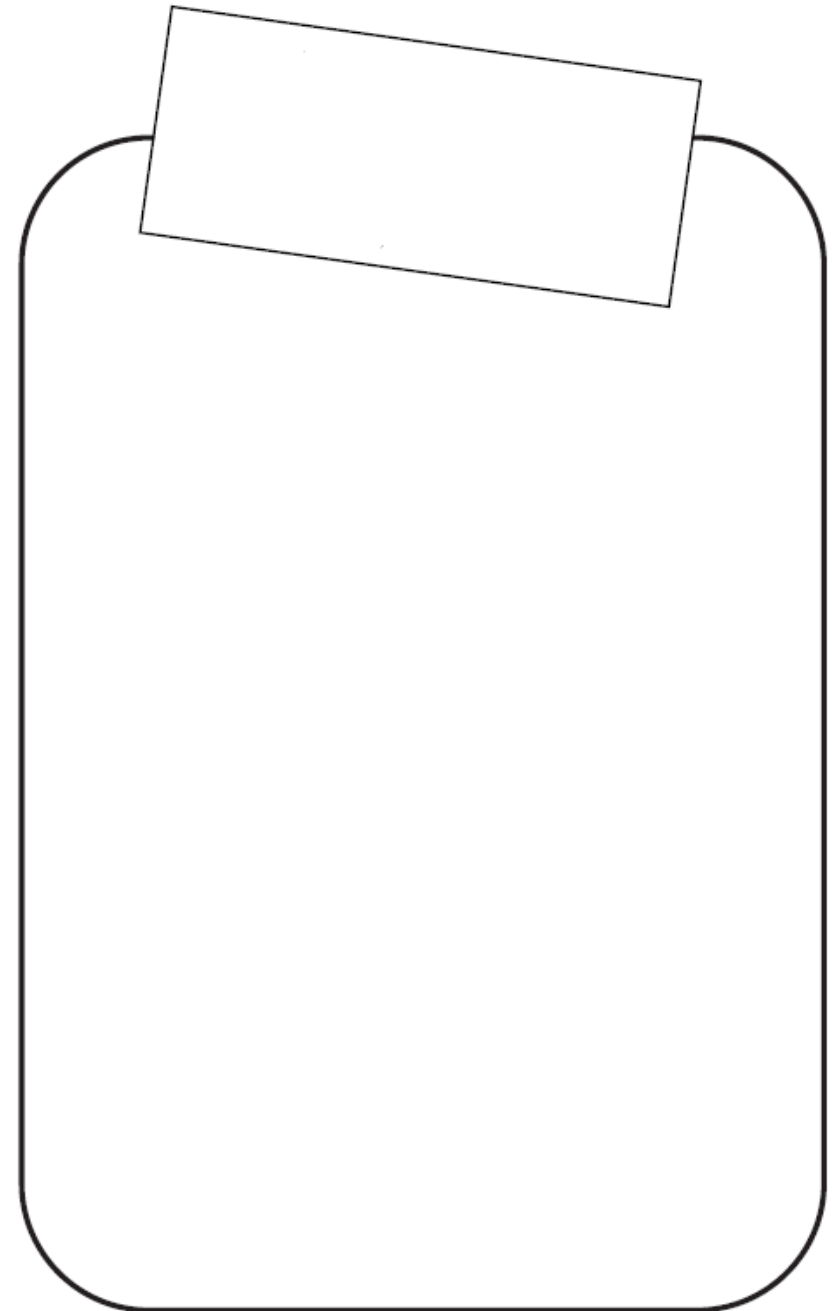


Die Computer in der Kommandozentrale laufen auf Hochtouren. Das Triebwerk zündet auf die Sekunde genau. Die *Intergalaxos* verlässt die Umlaufbahn und jagt mit unvorstellbarer Geschwindigkeit davon. Phantasia schrumpft immer mehr. Der Planet verschwindet als erster in der Dunkelheit. Sein Mutterstern dagegen leuchtet noch für einige Zeit als helles Lichtpünktchen, bis es endlich von den unzähligen anderen nicht mehr zu unterscheiden ist. Es zeigen sich aber nicht nur einzelne Sterne sondern auch viele Fleckchen. Sie sind über das ganze All verteilt. Manche bilden auch kleinere Gruppen, die wie Nebelhaufen wirken. Auf einen solchen Haufen nimmt die *Intergalaxos* Kurs.

Die Reise in die Unendlichkeit kann beginnen

Stockfinster ist es draussen. Beim Blick aus dem Fenster könnte man meinen, dass der Weltraum leer ist. Ein unheimliches Gefühl, so als ob wir um Mitternacht durch ein verlassenes Haus schlichen. Aber halt, schimmern da nicht in der Ferne ein paar Nebelfetzen? Nun erscheinen immer mehr dieser schwach glimmenden Wölkchen. Auf eines fliegt die *Intergalaxos* zu.

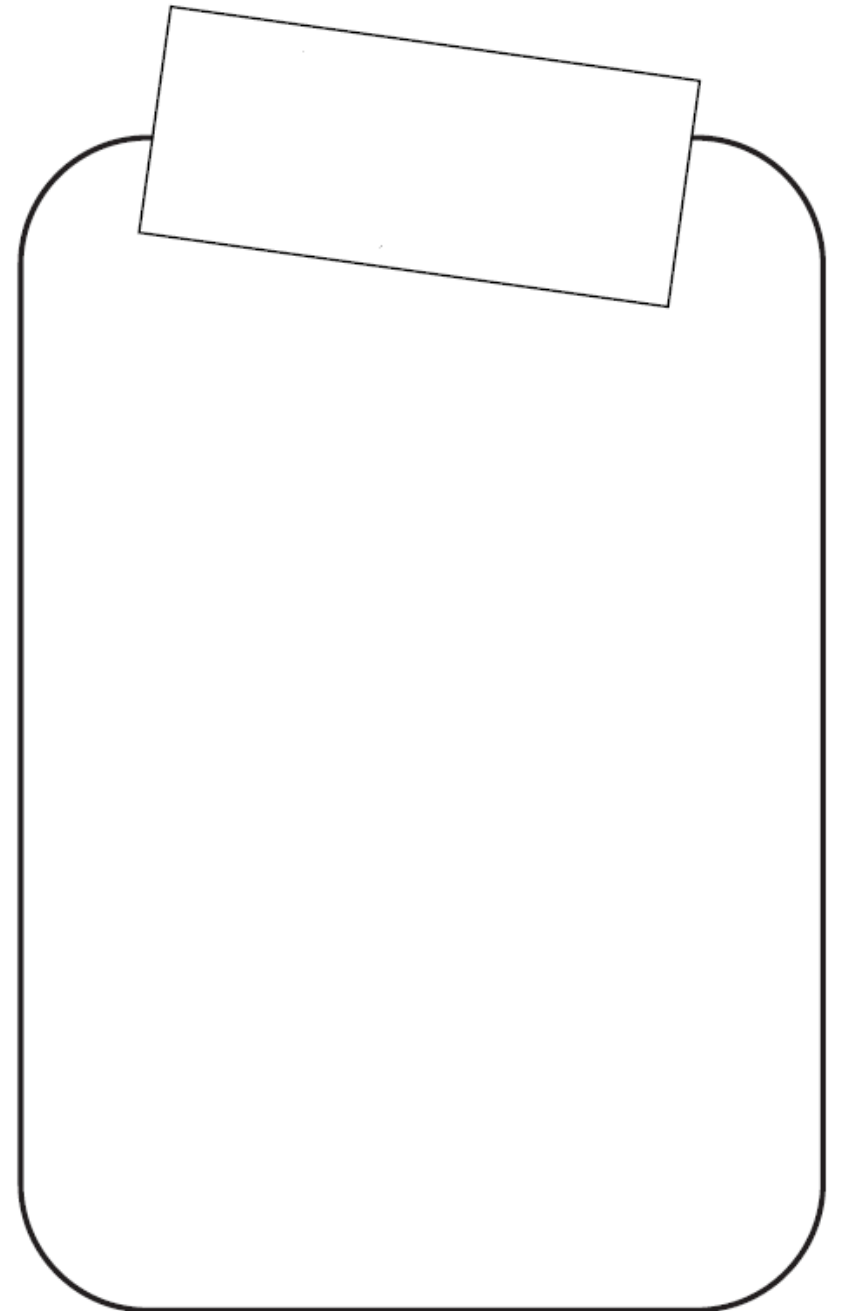
Was verbirgt sich hinter diesen merkwürdigen Nebeln?



Fachleute nennen sie Galaxien. Sie bestehen aus Milliarden und Abermilliarden Sonnen.

Es gibt ganz unterschiedliche Galaxien. Einige erscheinen als Kugeln, andere sind oval oder sehen aus wie platte Fussbälle. Die schönsten aber sind Spiralgalaxien. Aus einem hellen Kern ragen mehrere spiralförmige Arme heraus.

Überall wo wir hinschauen gibt es Galaxien – unendlich viele!

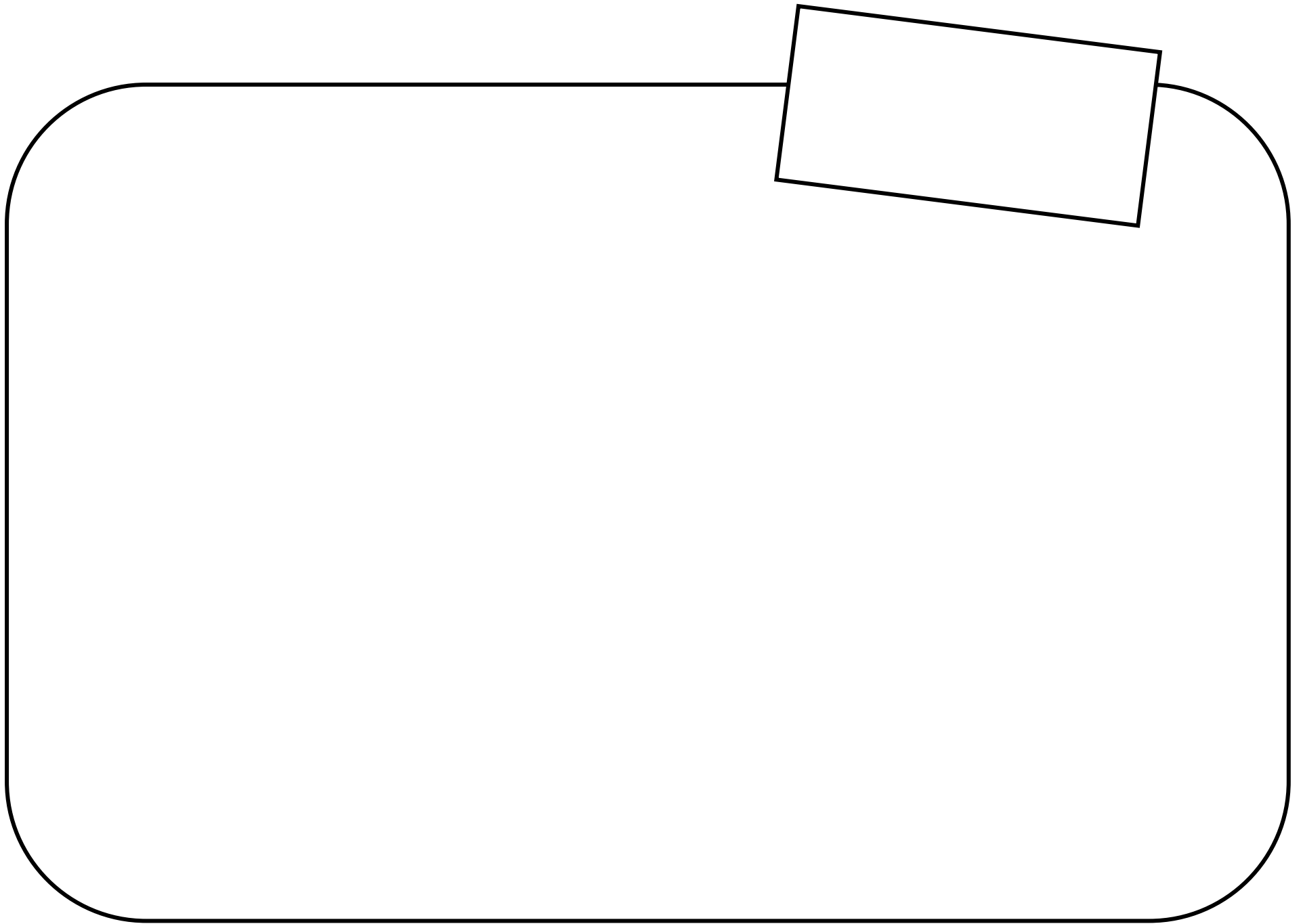


Galaxien sind selten alleine, die meisten bevorzugen es, in Gruppen dahinzusegeln – so, als würden sie ein Wettrennen veranstalten. An diesen Rennen nehmen tausende von Galaxien teil. Man nennt sie Galaxienhaufen.

Gerne würden wir uns einem besonders schönen Gebilde nähern. Aber die *Intergalaxos* hat schon abgedreht und schießt weiter durchs Weltall. Stille. Dunkelheit. Beim Versagen des Triebwerks wären wir auf ewig dazu verdammt, dahinzutreiben – ohne Hoffnung, jemals wiedergefunden zu werden. Ein schreckliches Gefühl!

Wie auf einer Kinoleinwand tauchen im Fenster aus der Schwärze des Weltalls gewaltige Lichtspiralen auf. In welcher finden wir den Planeten Erde? Links, das muss der Andromedanebel sein, dann ist die Galaxis ganz in der Nähe. Viele von euch haben sie in klaren Nächten schon beobachtet, ihr nennt sie **Milchstrasse**.

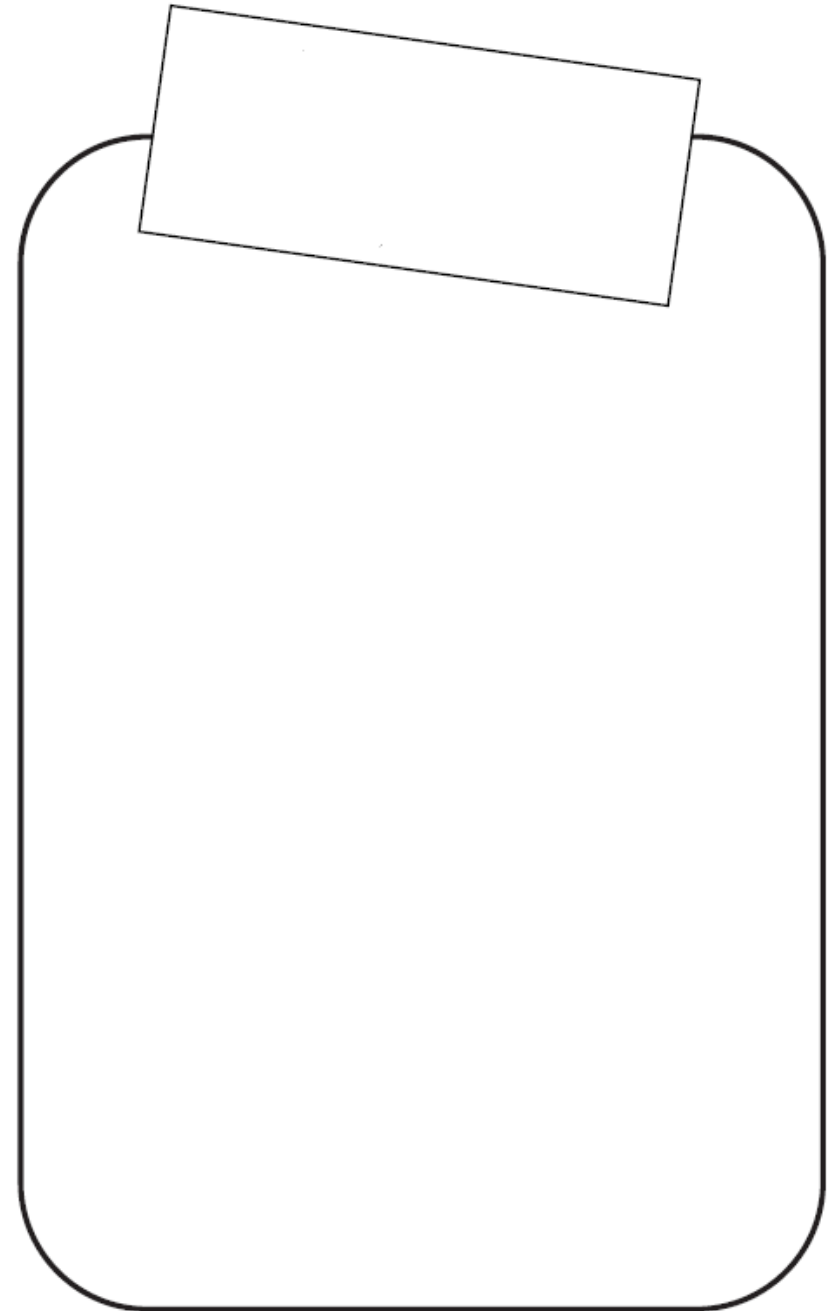
Die Reisegeschwindigkeit ist niedriger geworden. Wir steigen ins Cockpit zu Captain Kirk. Die Wände des Raumes sind mit Bildschirmen bedeckt. Doch wir haben kaum Zeit uns lange umzusehen, denn das, was jetzt hinter dem grossen Fenster auftaucht, fesselt unsere Blicke. Die Galaxis breitet sich vor uns wie eine riesige, strahlende CD aus. Zehntausende Sterne stehen darin dicht beisammen. Immer näher kommt die Scheibe, deutlich erkennen wir die Spiralarme. Bald dringt das Raumschiff in einen der Spiralarme ein. In dem Wirrwarr aus Sonnen, Gas und Staub stossen wir sicher mit einem Stern zusammen. Wie bei einem Gewitter türmt sich eine mächtige Wolkenwand vor uns auf.



Die *Intergalaxos* steuert direkt auf sie zu. Wir schliessen die Augen. Gleich muss es zum Zusammenprall kommen! Endlos scheinende Sekunden vergehen. Alles bleibt ruhig. Vorsichtig öffnen wir die Augen und blinzeln durch das dicke Glas des Cockpits – und glauben zu träumen. Die Wolke hat sich in Luft aufgelöst. Am Himmel stehen einzelne Sterne, sie gruppieren sich zu Bildern.

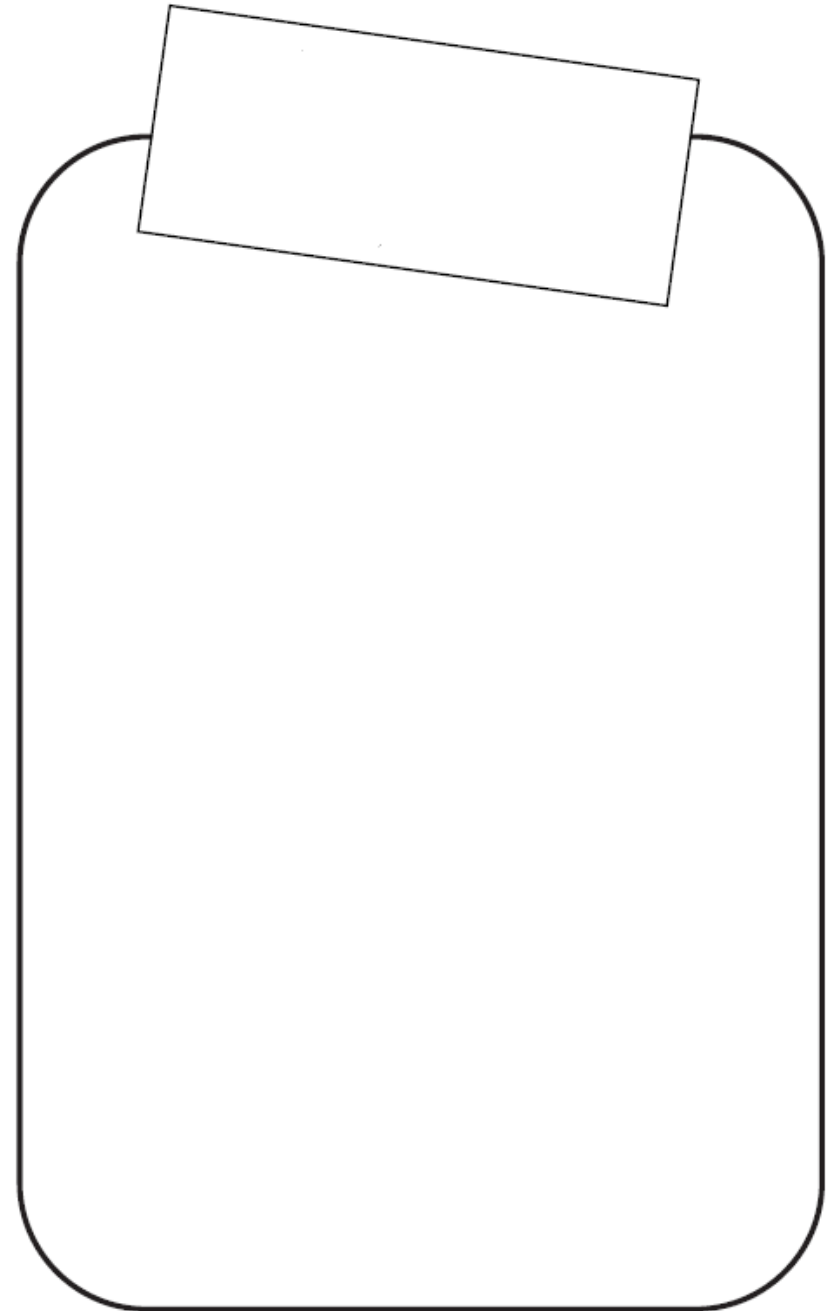
Wäre ein Astronom an Bord, so hätte er uns die Angst vor einem Zusammenstoss genommen. Auch wenn die Spiralarme unendlich viele Sterne enthalten, sind die Entfernungen dazwischen sehr gross. Man kann das vergleichen mit einer Handvoll Reiskörner, die man über ganz Europa ausstreut.

Aufgeregt sind wir trotzdem. Aber die Reise muss ja bald zu Ende gehen, denn das grösste Stück liegt hinter uns. Auf dem Zielbildschirm sehen wir ein feines Fadenkreuz. Genau in der Mitte davon bemerken wir ein kaum wahrnehmbares Lichtpünktchen.



Kein Zweifel: Bei dem schwachen Pünktchen handelt es sich um einen ganz gewöhnlichen, eher kleinen Stern – und dieser Stern ist die Sonne, unsere Sonne!

Da wir der Sonne entgegenrasen, wird das Pünktchen allmählich heller und grösser. Wowwh, aus dem Nichts taucht eine riesige Kartoffel auf und Sekunden später verschwindet sie wieder. Immer mehr von diesen Kartoffeln werden sichtbar. Wir sind am Rand des Sonnensystems.



Die schwarzen Himmelskörper sind gefrorene Körper von Kometen, die hier draussen ihre Bahnen ziehen. Da, jetzt tauchen neue Gebilde auf: der Zwergplanet Pluto, die glatten Kugeln von Neptun und Uranus, der wundervoll beringte Saturn und Jupiter, ein gigantischer Gasball. Noch einmal zucken wir zusammen, als tausende von kleinen Brocken unsere Bahn blockieren. Aber ohne Probleme durchqueren wir den Schwarm und fliegen an einer Kugel mit weissen Kappen vorbei: der Mars. Doch da taucht in der Ferne ein blau schimmerndes Kügelchen auf. Die Erde! Der Computer schaltet das Triebwerk aus und lässt uns sanft auf der Erdoberfläche nieder. Wir haben es so eilig, dass wir die Lichtpünktchen von Venus und Merkur übersehen und glatt vergessen einen Blick auf Sonne und Mond zu werfen. Wir haben festen Boden unter den Füßen. Die Erde ist eben doch der schönste Platz im Universum!

